Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 59 (1981)
Heft: 2

Rubrik: Stimmen aus dem Publikum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stimmen aus dem Publikum

Jeder Verkehrsteilnehmer hat seine Probleme, seine Erlebnisse und Wünsche. Wir haben mit Fussgängern, Autofahrern und Polizisten gesprochen.

Die Fussgänger wurden gefragt: «Was halten Sie vom Strassenverkehr?»
Frau, ca. 70: *«Nun, man gewöhnt sich daran. Ich will nicht klagen.»*
Ehepaar, ca. 80, gehbehindert: *«Es geht ganz recht. Wir lassen uns einfach nicht hetzen . . .»*
Mann, 76: *«Zum Glück wohne ich nicht in Zürich! Ich komme nur ab und zu in die Stadt.»*

Die Autofahrer wurden gefragt« «Wie verhalten sich ältere Leute auf der Strasse?»
Jüngere Frau: *«Wenn man ältere Leute bei einem Fussgängerstreifen stehen sieht, muss man noch mehr aufpassen, man weiss nie genau, was sie tun werden.»*
Junger Mann: *«Aeltere Leute fordern auf Fussgängerstreifen das Vortrittsrecht auch dann, wenn es kaum mehr zum Bremsen reicht. Anderseits sind sie sehr dankbar, wenn man ihnen mit einem Handzeichen den Vortritt gewährt, wenn sie es nicht erwarten.»*
Berufstätige Frau: *«Bei älteren Fussgängern ist immer höchste Vorsicht geboten. Sie sind ständig in Eile und wenig auf den Verkehr konzentriert.»*

Die Polizei wurde gefragt: «Was raten Sie älteren Fussgängern?»
St. Galler Polizist: *«Wir machen die Leute darauf aufmerksam, dass die AHV nicht zum Bezug eines eigenen Fussgängerstreifens berechtigt. Die Polizei ist überhaupt nicht befugt, Fussgängerstreifen abzugeben.»*
Zuger Polizist: *«Wir wissen, dass viele Fussgänger vor dem Auto ‚da' waren, aber sie sollen nicht auf diesem Vortrittsrecht beharren, das Auto hat den längeren Bremsweg.»*
Verkehrsinstruktor: *«Wenn sich doch die älteren Leute abgewöhnen könnten, bei schlechten Sichtverhältnissen dunkle Kleider zu tragen.»*
Und ganz allgemein wurde die Bitte geäussert: «Gehen Sie selber zur Polizei, wenn Sie Fragen, Probleme oder Angst haben!»

Was unternimmt Pro Senectute für die älteren Fussgänger?

Die Verkehrserziehungsaktionen der **Kantonalkomitees werden mit den Polizeiorganen** durchgeführt, gelegentlich macht der TCS mit.
Aargau: Die Verkehrserziehung wird sporadisch mit der Polizei durchgeführt.
Basel-Stadt: Der quartierbezogene Unterricht hat sich bewährt.
Baselland: Dias wurden vorgeführt und erklärt. Wertvoll war die Besichtigung der Verkehrszentrale der Autobahnpolizei.
Bern Stadt: Verkehrserziehung durch Verkehrsinstruktoren in allen Heimen, in «Golden-Age»-Clubs und Pensioniertenvereinen. In Langenthal kommt ein Polizist zu einem Altersnachmittag. Man achtet darauf, den Unterricht nicht wie für Erstklässler zu gestalten.
St. Gallen: «Verkehrsnachmittage» mit TCS-Gruppen. Gute Kontaktmöglichkeiten.
Schaffhausen: Zusammen mit der Kantonspolizei ein Kurs «gefahrloses Mofafahren». Die Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert.
Zug: Die Kantonspolizei hält Vorträge.
Von allen Polizeiorganen wird der neue Film «Der Geburtstag» sehr geschätzt. Er hat andere Filme und Dias weitgehend ersetzt.